

Eingliederungsbericht

1. Kurzporträt des kommunalen Trägers „Landkreis Würzburg“

Der Landkreis Würzburg – mit seinem Sitz in der kreisfreien Stadt Würzburg - ist ein Flächenlandkreis mit 52 kleinen kreisangehörigen Gemeinden, in denen ca. 160.000 Landkreisbürger leben.

Der Landkreis Würzburg bildet zusammen mit der Stadt Würzburg einen einheitlichen Lebens- und Arbeitsraum. Er bezeichnet sich ganz bewusst als "Standort Erster Klasse - Raum für Innovationen und Kreativität", weil er aufgrund seiner zentralen Lage innerhalb Europas und Deutschland sowie der hervorragenden Wirtschafts-, Wissenschafts- und Forschungs-Infrastruktur einzigartige Voraussetzungen für positive wirtschaftliche Entwicklungen bietet. Ein ebenfalls hervorragendes kulturelles und touristisches Umfeld sorgen für ein außergewöhnliches Standortprofil.

In der zum Vollzug des SGB II geschaffenen besonderen Einrichtung, dem Beratungs- und Eingliederungszentrums für Arbeitsuchende (=BEA), wurden im Jahr 2007 1972 Bedarfsgemeinschaften und 2710 erwerbsfähige Hilfebedürftige betreut.

Die Arbeitslosenquote laut BA betrug im Jahre 2007 3,48% die SGB II - Quote insgesamt 1,33 % und die SGB II – Quote der unter 25 – Jährigen sogar nur 0,77 %.

2. Kernaussagen zur Eingliederungsstrategie

Basierend auf der sehr niedrigen Arbeitslosenquote und der noch niedrigeren SGB II – Quote im Bereich des Landkreises Würzburg kann Integration nur gelingen, wenn die gewählten Instrumente sich auszeichnen durch

- in sich sehr flexible Maßnahmen
- Training im praktischen Bereich (Werkstattbereich)
- einen hohen Praxisbezug (betriebliche Praktikas)
- hohen Anteil an sozialpädagogischer Begleitung

Neben diesen in erster Linie sehr niederschweligen Angeboten wurde das Konzept durch ESF- Maßnahmen für sehr spezielle Zielgruppen ergänzt, Aufgrund der niedrigen Arbeitslosenquoten auf der einen Seite und dem hohen Anteil an arbeitsmarktfernen Kunden (mit multiplen Vermittlungshemmnissen) auf der andere Seite gestaltete es sich häufig sehr schwierig homogene Gruppen für speziellere Angebote zu bilden.

3. Darstellung der Eingliederungsmaßnahmen und Bewertung durch den zKT

3.1 Kundenbetreuung im Verkauf

Zeitraum: 26.03.- 24.10.2007

Der Lehrgang richtet sich an Personen im ALG II Bezug mit einer abgeschlossenen Ausbildung oder Berufserfahrung im kundenorientierten Bereich (z.B. Dienstleistungsbranche, Außen- und Innendienst, Einzelhandel, Handel, Telefonmarketing etc.).

Kurzbeschreibung des Projektes:

Oberstes Ziel des Projektes ist es, die Teilnehmer/Innen des Lehrgangs in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Die Ausbildungsinhalte entsprechen den aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes. Sie sind dabei so breit gefächert, dass der berufliche Einsatz, je nach Vorkenntnissen und persönlicher Eignung, in den verschiedensten Bereichen möglich ist:

- Kundenbetreuung im Innendienst
- Kundenbetreuung im Außendienst
- Telefonmarketing
- Sachbearbeitung
- Start in die Selbständigkeit

Projektintern werden folgende Teilzeile verfolgt:

- Klassische Wissensvermittlung
- Ausbau der sozialen Kompetenz
- Förderung der Eigeninitiative
- Vorbereitung der Arbeitsaufnahme

Innerhalb des Projektes wird Fachwissen in den Bereichen Office-Anwendungen, Präsentationstechniken, Verkaufsstrategien, Warenwirtschaft, Englisch im Büro und Verkauf und professioneller Schriftverkehr vermittelt. Daneben werden soziale Kompetenzen, wie Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Beschwerdehandling und Flexibilität ausgebaut.

Ausgestaltung:

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine ESF-geförderte Maßnahme (Kofinanzierung erfolgte durch das BEA); sie beinhaltet neben der Vermittlung von fachtheoretischen Inhalten 2 Praktikumsphasen.

Rechtsgrundlage: §16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

Ergebnis

Insgesamt nahmen an der Qualifizierungsmaßnahme 28 Personen teil. 14 Personen beendeten die Maßnahme vorzeitig, 6 Personen wegen Arbeitsaufnahme, 4 Personen krankheitsbedingt, bei einer Person fiel der Leistungsanspruch weg, eine TeilnehmerIn verzog aus dem Landkreis Würzburg, bei 2 TeilnehmerInnen konnte nicht mehr erkannt werden, dass das Lehrgangziel erreicht wird (Fehlzeiten, familiäre Situation). Von den verbleibenden 14 TeilnehmerInnen konnten 5 Personen in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden. Es ergab sich somit eine Vermittlungsquote von 55 %.

3.2 Arbeitsmarktbezogenes Deutschtraining

Zeitraum: 01.03.-31.08.2007

Dieser Lehrgang ist konzipiert für Menschen mit Migrationshintergrund, die über Grundkenntnisse der deutschen Sprache verfügen.

Kurzbeschreibung des Projektes:

Vorrangiges Ziel dieser Maßnahme ist die berufliche und gesellschaftliche Integration von Migranten aus dem Landkreis Würzburg. Eine gute Kommunikationsfähigkeit sowie eine realistische berufliche Orientierung bieten eine Chance auf Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt. Die Kursteilnehmer sollen sprachlich dazu befähigt werden, sich in der Arbeitswelt zu behaupten sowie die vorhandenen beruflichen Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten durch die Anpassung an das deutsche Leistungsniveau verfügbar zu machen. Zudem erweitern sie ihre sprachliche Kompetenz, um Situationen im beruflichen und öffentlichen Bereich richtig einzuschätzen und angemessen reagieren zu können.

Die vorhandenen Deutschkenntnisse werden u. a. um einen berufsorientierten Wortschatz erweitert. Die sprachlich-berufliche Qualifizierung wird in folgenden Fachbereichen vertieft:

- Hotel/Gaststätten/Dienstleistungen
- Gartenbau/Landwirtschaft
- Gewerblich/technisch

Ausgestaltung:

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine ESF-geförderte Maßnahme (Kofinanzierung erfolgte durch das BEA); dieser Lehrgang beinhaltete neben der Vermittlung eines berufsorientierten Wortschatzes der deutschen Sprache 2 Praktikumsphasen.

Rechtsgrundlage: §16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

Ergebnis:

Im Maßnahmezeitraum 01.03.2007-31.08.2007 nahmen 24 Personen an dem Lehrgang teil. 10 Personen sind wegen Arbeitsaufnahme, Eignungsfeststellung, gesundheitlicher Beeinträchtigung oder wegen Wegzug aus dem Landkreis Würzburg vorzeitig ausgeschieden. Nach der Beendigung der Maßnahme fanden noch zwei weitere Personen eine Anstellung. Insgesamt 30% der Teilnehmer(innen) konnten ein Arbeitsverhältnis begründen.

3.3 Los geht's

Zeitraum: 01.03-31.07.2007

Bei dieser Förder- und Integrationsmaßnahme handelt es sich um ein Projekt für Arbeitsuchende des Landkreises Würzburg, die das 25 Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Kurzbeschreibung des Projektes:

Neben der Feststellung der schulischen und/oder beruflichen Kompetenzen und der Festlegung der individuellen Förderung, erhalten die Teilnehmer fachlich kompetente und aktive Unterstützung bei der Erstellung und Optimierung Ihrer Bewerberunterlagen. Ferner erhalten Sie Hilfe bei der Berufswahl und bei konkreten Bewerbungen auf Ausbildungs- oder Arbeitsstellen. Diese Kernqualifizierung wird ergänzt durch die Unterweisung von allgemein bildenden Inhalten.

Um den Praxisbezug der fachlichen Inhalte zu gewährleisten und Ihnen als Teilnehmer die Möglichkeit zu bieten Fachbetriebe bzw. Unternehmen kennen zu lernen, beinhaltet die Maßnahme einen hohen Praktikumsanteil.

Ausgestaltung:

Bei diesem Lehrgang handelt es sich um eine ESF-geförderte Maßnahme (Kofinanzierung erfolgte durch das BEA); diese Maßnahme für junge Erwachsene beinhaltet neben der aktiven Unterstützung bei der Integration in den ersten Arbeitsmarkt 2 Praktikumsphasen.

Rechtsgrundlage: §16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

Ergebnis:

Insgesamt nahmen 28 junge Erwachsene an der Maßnahme teil. 17 Teilnehmer(innen) beendeten die Maßnahme vorzeitig: 1 Teilnehmer(in) zog aus dem Landkreis Würzburg fort, 9 Teilnehmer(innen) mangelte es an der notwendigen Mitwirkungsmotivation, 5 Teilnehmer(innen) begründeten ein Arbeitsverhältnis, 1 Teilnehmer(in) musste in die JVA, 1 Teilnehmerin wurde schwanger. Am Ende der Maßnahme erhielten noch zwei weitere junge Erwachsene eine Arbeitsstelle und eine Teilnehmer(in) eine Ausbildungsstelle. Insgesamt fanden 50% der Teilnehmer(innen) einen Weg in den 1. Arbeitsmarkt.

3.4 Netzwerk soziale Qualifizierung

Zeitraum: 08.01.2007-29.06.2007
02.07.2006-31.12.2007

Die Maßnahme richtete sich an Empfängerinnen von Arbeitslosengeld II, vor allem Alleinerziehende mit Wohnsitz im Landkreis Würzburg.

Kurzbeschreibung des Projektes:

"Netzwerk für soziale Qualifizierung" stellt eine berufliche Qualifizierungs- und Integrationsmaßnahme in Teilzeit mit sozialpädagogischer Begleitung dar, die auf die Lebensbedingungen, Situationen und Bedürfnissen der Arbeitslosengeld II Empfängerinnen abgestimmt ist und auch die psycho-sozialen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen der Frauen berücksichtigt.

Die Maßnahme zielt auf:

- die Reaktivierung beruflicher Kenntnisse und Fertigkeiten, soweit sie vorhanden waren
- die berufliche Qualifikation im sozialen Dienstleistungsbereich
- die Aneignung und Stabilisierung von Schlüsselqualifikationen und psychosozialer Kompetenz
- die Integration der (allein erziehenden) Frauen unter Berücksichtigung ihrer besonderen Lebenssituation, gerade auch als Aussiedlerinnen oder als Kontingentflüchtlinge
- die Lösung aus dem ALG II - Bezug durch Integration in den Arbeitsmarkt

Neben Qualifizierungsmodulen aus dem beruflichen Bereich der Hauswirtschaft, können die Teilnehmerinnen sich für eine Qualifizierung im pflegerischen Bereich entscheiden. Hier erhalten sie bei Eignung den Pflegehelferinnenschein.

Ausgestaltung:

Bei diesem Lehrgang handelt es sich um eine ESF-geförderte Maßnahme (Kofinanzierung erfolgte durch das BEA); diese Teilzeitmaßnahme für Frauen beinhaltete neben der fachtheoretischen Qualifizierung 2 betriebliche Praktika.

Rechtsgrundlage: §16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

Ergebnis

Im Maßnahmeverlauf vom 08.01.2007 bis 29.06.2007 nahmen insgesamt 21 Frauen an der Qualifizierung teil. 8 Teilnehmerinnen schieden vorzeitig aus. Am Ende der Maßnahme konnte verzeichnet werden, dass 10 Frauen den Pflegehelferinnenkurs bestanden und 3 Teilnehmerinnen die hauswirtschaftliche Prüfung erfolgreich absolvierten. Insgesamt nahmen 8 Teilnehmerinnen eine Arbeit auf (auch geringfügige Tätigkeiten).

Im zweiten Maßnahmeverlauf vom 02.07.2007 bis 31.12.2007 nahmen insgesamt 24 Frauen an der Qualifizierung teil. 9 Teilnehmerinnen schieden vorzeitig aus. 6 Frauen wegen der gesundheitlicher Probleme, 2 Frauen wegen mangelnder Bereitschaft und eine Frau wegen Wegfall des Leistungsanspruches. Am Ende der Maßnahme konnte verzeichnet werden, dass 13 Frauen den Pflegehelferinnenkurs bestanden und 2 Teilnehmerinnen die hauswirtschaftliche Prüfung erfolgreich absolvierten. Eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt konnte nicht dokumentiert werden.

3.5 „Projekt ü45“ (Projekt zur Wiedereingliederung von älteren Arbeitssuchenden des Landkreises Würzburg)

Zeitraum: 26.02.2007 bis 30.11.2007

Die Maßnahme ist für arbeitslose ArbeitnehmerInnen (ALG II) im Alter von 45 bis 55 Jahren vorgesehen. Die Maßnahme wendet sich damit an eine auf dem Arbeitsmarkt besonders benachteiligte Personengruppe

Kurzbeschreibung des Projektes:

Ziel des Projektes ist es, die beruflichen und sozialen Kompetenzen der TeilnehmerInnen gezielt zu erhalten und zu stabilisieren. Durch den Erwerb von Zusatzqualifikationen in den zwei Vertiefungsbereichen Lager/Gebäudetechnik und Handel/Verkauf werden die TeilnehmerInnen gezielt gefördert. Durch die verstärkte sozialpädagogische Betreuung während des Projektes wird die anvisierte Entwicklung abgesichert. Individuelle Ansätze bei der beruflichen (Um)Orientierung und eine gezielte Zusatzqualifizierung der TeilnehmerInnen berücksichtigen zudem den Bedarf des lokalen und regionalen Arbeitsmarktes.

Die TeilnehmerInnen können ihre Bewerbungen ohne für sie anfallende Kosten erstellen und an die potentiellen Arbeitgeber versenden und somit ihre Eigenbemühungen erhöhen. Im Modul Lager/Gebäudetechnik erhalten die TeilnehmerInnen bei Eignung den Gabelstaplerschein.

Ausgestaltung:

Bei diesem Lehrgang handelt es sich um eine ESF-geförderte Maßnahme (Kofinanzierung erfolgte durch das BEA); die Integrationsmaßnahme für ältere Personen beinhaltet zur Unterstützung des Eingliederungsprozesses 3 betriebliche Praktika.

Rechtsgrundlage: §16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

Ergebnis

37 Teilnehmer haben die Maßnahme von 26.02.2007 bis 30.11.2007 besucht. 29 Teilnehmer haben den Lehrgang vorzeitig beendet. 8 Personen nahmen eine Arbeit auf, 15 Personen verließen die Maßnahme aus gesundheitlichen Gründen, 2 Personen konnten das Maßnahmeziel nicht mehr erreichen, einer Person fehlte die notwendige Motivation und eine Person nahm die Pflege eines Angehörigen auf. Insgesamt fanden 14 TeilnehmerInnen den Weg in den ersten Arbeitsmarkt (drei geringfügige Anstellungen).

3.6 „Arbeitsmarktchance Möbelaufbereitung“ (Maßnahme zur Förderung von beruflichen Kompetenzen für ALG II Empfänger)

Zeitraum: 08.01.2007 bis 29.06.2007
02.07.2007 bis 21.12.2007

Zielgruppe sind erwerbsfähige ALG II EmpfängerInnen aus dem Landkreis Würzburg, die aufgrund Ihrer individuellen Vermittlungshemmnisse ohne zusätzliche Unterstützung auf dem regionalen Arbeitsmarkt nicht Fuß fassen können.

Die Maßnahme ist vorrangig für TeilnehmerInnen gedacht die:

- den körperlichen Anforderungen im handwerklichen Bereich gewachsen sind
- aufgrund ihrer vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten prinzipiell für eine handwerkliche Qualifizierung geeignet sind
- bereits berufliche Vorkenntnisse im Berufsfeld Holz vorweisen können

Kurzbeschreibung des Projektes:

Zentrale Zielsetzung der Maßnahme ist, die Chancen für erwerbsfähige Langzeitarbeitslose in der Zuständigkeit des BEA zur Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt zu erhöhen. Die TeilnehmerInnen absolvieren hierzu eine Qualifizierung in einem ausgewählten Berufsbereich, der sich am Bedarf des regionalen Arbeitsmarktes orientiert bzw. der sich als zukunftssträftig erweisen könnte. Durch die Anpassung der vorhandenen, bzw. den Erwerb neuer beruflicher Qualifikationen sowohl beim Bildungsträger als auch im betrieblichen Praktikum sollen die TeilnehmerInnen befähigt werden, im Anschluss an die Maßnahme die Anforderungen an eine entsprechende Arbeitsstelle auszufüllen. Die berufliche Qualifizierung findet in den Bereichen:

- Bau von Kleinmöbeln
- Montage von Möbeln
- Maschinenkunde

Im Berufsfeld Holz können die Teilnehmer Qualifikationen durch die Teilnahme an sog. Qualifizierungsbausteinen erwerben, deren Inhalte nach dem BBiG des BIBB (Bundesministerium für Bildung und Forschung) festgelegt und nach BAVBVO (Berufsausbildungsbescheinigungsverordnung) vom Träger bescheinigt werden.

Neben der fachpraktischen und –theoretischen Qualifizierung, werden die Teilnehmer begleitend im Bereich Bewerbungsverfahren geschult. Darüber hinaus erfolgt eine Unterweisung im Bereich grundlegender EDV Kenntnisse und eine (Neu) Aktivierung von notwendigen Schlüsselqualifikationen für den Arbeitsmarkt. Nicht zuletzt sollte die Maßnahme, neben der Vermittlung von beruflichen Kompetenzen, auch das Selbstvertrauen stärken, um sich dem Arbeitsmarkt zu stellen.

Ausgestaltung:

Bei diesem Lehrgang handelt es sich um eine ESF-geförderte Maßnahme (Kofinanzierung erfolgte durch das BEA); diese Integrationsmaßnahme beinhaltet zur Unterstützung des Eingliederungsprozesses ein betriebliches Praktikum.

Rechtsgrundlage: §16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

Ergebnis

Im Maßnahmeverlauf vom 08.01.2007 bis 29.06.2007 nahmen 28 LeistungsempfängerInnen an der Qualifizierungsmaßnahme teil. 17 Personen beendeten die Maßnahme vorzeitig. 9 TeilnehmerInnen nahmen eine Arbeit auf, 2 Personen zogen aus dem Landkreis Würzburg weg, 4 TeilnehmerInnen mussten die Maßnahme aus gesundheitlichen Gründen verlassen und bei 2 TeilnehmerInnen konnte die Erreichung des Maßnahmezieles nicht erwartet werden. Am Ende der Maßnahme standen 7 LeistungsempfängerInnen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung und eine Person besuchte im Anschluss eine weitere Qualifizierungsmaßnahme.

Als Gesamtergebnis lässt sich benennen:

Im QBaustein Maschinenkunde haben 11 TeilnehmerInnen ein Zertifikat erreicht. 3 Personen hatten die Bewertung „mit gutem Erfolg“, 2 TeilnehmerInnen hatten die Bewertung „mit Erfolg“ und 6 TeilnehmerInnen haben am Q-Baustein „teilgenommen“.

Im QBaustein Kleinmöbelbau haben 11 TeilnehmerInnen ein Zertifikat erreicht. 2 Personen hatten die Bewertung „mit gutem Erfolg“, 4 TeilnehmerInnen hatten die Bewertung „mit Erfolg“ und 5 TeilnehmerInnen haben am Q-Baustein „teilgenommen“.

Insgesamt konnten 12 LeistungsempfängerInnen in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden.

Im zweiten Maßnahmeverlauf vom 02.07.2007 bis 21.12.2007 nahmen 27

LeistungsempfängerInnen an der Qualifizierungsmaßnahme teil. 17 Personen beendeten die Maßnahme vorzeitig. 10 TeilnehmerInnen nahmen eine Arbeit auf, 2 Personen lehnten die Qualifizierung ab, 3 TeilnehmerInnen mussten die Maßnahme aus gesundheitlichen Gründen verlassen, 1 TeilnehmerInnen konnte die notwendige Eignung für die Maßnahme nicht erbringen und eine Person wechselte in eine andere Maßnahme. Am Ende der Maßnahme standen 7 LeistungsempfängerInnen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung, eine Person musste im Anschluss an die Maßnahme die JVA aufsuchen und ein/e TeilnehmerIn fand eine Arbeitsstelle.

Als Gesamtergebnis lässt sich benennen:

Im QBaustein Maschinenkunde haben 9 TeilnehmerInnen ein Zertifikat erreicht. 2 TeilnehmerInnen hatten die Bewertung „mit Erfolg“ und 7 TeilnehmerInnen haben am Q-Baustein „teilgenommen“.

Im QBaustein Kleinmöbelbau haben 9 TeilnehmerInnen ein Zertifikat erreicht. 2 TeilnehmerInnen hatten die Bewertung „mit Erfolg“ und 7 TeilnehmerInnen haben am Q-Baustein „teilgenommen“.

Insgesamt konnten 11 LeistungsempfängerInnen in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden.

3.7 „BBQ“ (Berufs- und bedarfsorientierte Qualifizierung)

Zeitraum: 12.03.2007 bis 21.12.2007

Zielgruppe sind erwerbsfähige ALG II EmpfängerInnen aus dem Landkreis Würzburg, die aufgrund Ihrer individuellen Vermittlungshemmnisse ohne zusätzliche Unterstützung auf dem regionalen Arbeitsmarkt nicht Fuß fassen können.

Kurzbeschreibung des Projektes:

Bei dieser Weiterbildungsmaßnahme handelt es sich um ein „Förderprojekt des Europäischen Sozialfonds“ speziell für Personen die sich aktuell auf dem ersten Arbeitsmarkt neu orientieren.

Die Teilnahme hieran bietet die Chance, neben dem Erwerb von Fachwissen aus den Bereichen Gebäudereinigungsarbeiten, Küche und Arbeitsplanung und Grundlagen von Beratung und Verkauf, berufliche Perspektiven zu entwickeln um wieder einen Einstieg ins Berufsleben zu finden.

Die Inhalte der fachlichen Qualifizierungsbereiche werden in einzelnen „Fachtheoretischen Bausteinen“ unterrichtet.

Qualifizierungsbausteine-BBIG:

- Gebäudereinigungsarbeiten
- Küche und Arbeitsplanung
- Grundlagen von Beratung und Verkauf

Eine Abschlussprüfung im jeweiligen Ausbildungsschwerpunkt bescheinigt das erworbene Qualifikationsprofil und die fachliche Kompetenzen. (Die erworbenen Teilqualifikationen können auf eine mögliche, spätere, vollständige Ausbildung angerechnet werden die einem der Schwerpunktfächer entspricht)

Um den Praxisbezug der fachlichen Inhalte zu gewährleisten und die Möglichkeit zu bieten Fachbetriebe bzw. Unternehmen kennen zu lernen beinhaltet die Maßnahme 2 Praktikumsphasen:

Durch bewerbungs- und vermittlungsunterstützende Angebote während des Lehrgangs und der Praktika steigen die Chancen auf eine etwaige Beendigung der Arbeitslosigkeit.

Ausgestaltung:

Bei diesem Lehrgang handelt es sich um eine ESF-geförderte Maßnahme (Kofinanzierung erfolgte durch das BEA); diese Integrationsmaßnahme beinhaltet die Unterstützung des Eingliederungsprozesses ein betriebliches Praktikum.

Rechtsgrundlage: §16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

Ergebnis

Insgesamt wurden 27 Personen für die Teilnahme an der o. g. Maßnahme gemeldet. 18 TeilnehmerInnen beendeten vorzeitig das Projekt. 9 Personen nahmen eine Arbeit auf, drei TeilnehmerInnen hatten für eine Fortsetzung der Maßnahme zu hohe Fehlzeiten, 6 Personen mussten die Maßnahme aus gesundheitlichen Gründen beenden. Mit Ende der Maßnahme fand zudem eine Person eine geringfügige Beschäftigung, ein/e TeilnehmerIn erhielt eine Trainingsmaßnahme und 7 Personen stehen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung.

Insgesamt 9 TeilnehmerInnen haben alle 3 Qualifizierungsrichtungen vollständig durchlaufen. Q-Baustein Gebäudereinigung und den Q-Baustein Verkauf und Beratung haben alle 9 TeilnehmerInnen bestanden, den Q-Baustein Küche und Arbeitsplanung haben 7 TeilnehmerInnen bestanden.

3.8 Buchhaltungsfachkraft

Zeitraum: 16.10.2006-16.05.2007

Die Maßnahme richtete sich an EmpfängerInnen von Arbeitslosengeld II

- mit kaufmännischer Ausbildung
 - mit mehrjähriger Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich
- vor allem BerufswiedereinsteigerInnen mit Wohnsitz im Landkreis Würzburg.

Kurzbeschreibung des Projektes:

Im Mittelpunkt des Lehrgangs stehen die Buchhaltungsprogramme Lexware und DATEV. In dem sehr großen EDV-Anteil werden die vermittelten Kenntnisse praxisorientiert umgesetzt. Neben der klassischen Wissensvermittlung von EDV-Grundlagen, Anwendungsprogrammen, Betriebswirtschaftslehre, Praktische Umsetzung mit DATEV und Lexware steht die Unterstützung bei Ihren Bewerbungsaktivitäten mit

- Bewerbungstraining
- Strategien zur Arbeitsaufnahme
- Einzelcoaching

im Mittelpunkt der Bemühungen des Bildungsträgers. Neben den Lehrgangsinhalten stehen den TeilnehmerInnen Schulungsunterlagen und die Möglichkeit der Wissensüberprüfung sowie eine Leistungsbescheinigung zur Verfügung.

Ausgestaltung:

Bei diesem Lehrgang handelt es sich um eine aus dem Eingliederungstitel der optierenden Kommune finanzierte Fortbildungsmaßnahme aus dem kaufmännischen Bereich.

Rechtsgrundlage: §16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

Ergebnis

13 TeilnehmerInnen haben die Maßnahme von 16.10.2006-16.05.2007 besucht. 6 TeilnehmerInnen haben den Lehrgang vorzeitig beendet. Eine Person nahm eine Arbeit auf, 2 Personen verließen die Maßnahme aus gesundheitlichen Gründen, 2 Personen konnten das Maßnahmeziel nicht mehr erreichen, bei einer Person fiel der Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II weg. Insgesamt fanden 2 TeilnehmerInnen den Weg in den ersten Arbeitsmarkt und 5 Personen stehen nach Beendigung der Maßnahme dem Arbeitsmarkt zur Verfügung.

3.9 „Projekt IIC“ (Individuelles Intensiv-Coaching für Bewerber)

Zeitraum: individueller Beginn: Laufzeit 10 Wochen

Kurzbeschreibung des Projektes:

Das Individuelle Intensiv-Coaching soll die TeilnehmerInnen in persönlicher und bewerbungsbezogener Hinsicht unterstützen. Das Ziel ist es, ihren Einstellungserfolg mittel eines strategisch durchdachten-professionell begleiteten- Vorgehens zu beschleunigen. Das Coaching soll den Bewerbern helfen, ihre individuellen aktuellen Fragestellungen zu klären, die inneren Konflikte zu lösen und neue authentische und realisierbare Perspektiven zu erkennen. Mit Hilfe von Zielfestlegungen und konkreten Handlungsaktivitäten soll Ihr Potenzial besser umgesetzt werden und eventuell veränderungsbedürftige Vorgehensweisen klarer erkannt werden.

Folgende Aspekte werden quantitativ und qualitativ ausgewertet (u. U. optimiert): Bewerbungsunterlagen, Berufs- und Persönlichkeitsprofile, Netzwerkkontakte, Adress- und Stellenrecherche, Online-Bewerbungen, Arbeits- und Praktikumzeugnisse, Eigeninserate.

Das Angebot des 10wöchigen Coachings beinhaltet:

14 Einzelcoachings (à 50 Minuten), 70 Stunden Nutzung des Bewerber-Arbeitsbüros mit partieller Unterstützung durch den Coach, Computerplatz mit moderner Softwareausstattung, Scanner und Drucker, DSL-Internetzugang, Telefon, Bewerberliteratur.

Ausgestaltung:

Bei diesem Lehrgang handelt es sich um ein aus dem Eingliederungstitel der optierenden Kommune finanziertes Coaching-Programm.

Rechtsgrundlage: §16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

Ergebnis

Insgesamt 14 Personen wurden für das Coachingprojekt aktiviert. Zwei ausgewählte Leistungsempfänger haben das Programm nicht begonnen. 7 Personen konnten durch die Unterstützung eine Arbeit aufnehmen, eine Person verlegte ihren gewöhnlichen Aufenthalt ins Ausland, bei 3 Personen fiel der Leistungsanspruch weg und eine Person steht dem Arbeitsmarkt zur Verfügung.

3.10 „Projekt IIC Plus“ (Individuelles Intensiv-Coaching Plus für Bewerber)

Zeitraum: individueller Beginn: Laufzeit 6 Wochen

Kurzbeschreibung des Projektes:

Das Individuelle Intensiv-Coaching soll die TeilnehmerInnen in persönlicher und bewerbungsbezogener Hinsicht unterstützen. Das Ziel ist es, ihren Einstellungserfolg mittel eines strategisch durchdachten-professionell begleiteten- Vorgehens zu beschleunigen. Das Coaching soll den Bewerbern helfen, ihre individuellen aktuellen Fragestellungen zu klären, die inneren Konflikte zu lösen und neue authentische und realisierbare Perspektiven zu erkennen. Mit Hilfe von Zielfestlegungen und konkreten Handlungsaktivitäten soll Ihr Potenzial besser umgesetzt werden und eventuell veränderungsbedürftige Vorgehensweisen klarer erkannt werden.

Folgende Aspekte werden quantitativ und qualitativ ausgewertet (u. U. optimiert): Bewerbungsunterlagen, Berufs- und Persönlichkeitsprofile, Netzwerkkontakte, Adress- und Stellenrecherche, Online-Bewerbungen, Arbeits- und Praktikumzeugnisse, Eigeninserate. Ergebnisse des Vorstellungsgesprächs-Live-Simulations-Center und die Auswertungen eines Video-Profiling runden das Intensiv-Coaching ab.

Das Angebot des 6wöchigen Coachings beinhaltet:

14 Einzelcoachings (a 50 Minuten), 70 Stunden Nutzung des Bewerber-Arbeitsbüros mit partieller Unterstützung durch den Coach, Computerplatz mit moderner Softwareausstattung, Scanner und Drucker, DSL-Internetzugang, Telefon, Bewerberliteratur. Die Teilnahme an einem Vorstellungsgesprächs-Live-Simulations-Center und ein Videoprofiling stellen den Zusatznutzen dieser Maßnahme dar.

Ausgestaltung:

Bei diesem Lehrgang handelt es sich um ein aus dem Eingliederungstitel der optierenden Kommune finanziertes Coaching-Programm.

Rechtsgrundlage: §16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

Ergebnis

Insgesamt 6 Personen wurden für das Coachingprojekt aktiviert. Drei Personen haben eine Arbeit aufgenommen und drei Personen stehen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung.

3.11 Vermittlung Schwerbehinderter durch Integrationsfachdienst Würzburg (IFD)

Zeitraum: Die Vertrag ist mit einer Laufzeit von 01.10.2006-30.09.2007 geschlossen.

Die Angebote des IFD richten sich an erwerbsfähige ALG II EmpfängerInnen aus dem Landkreis Würzburg mit einem GdB von 50 oder höher.
(Gleichstellung von 30 GdB möglich).

Kurzbeschreibung des Projektes:

Um die Teilhabe am Arbeitsleben für behinderte Menschen (50 GdB und höher) zu sichern hat der Gesetzgeber (u. a. SGB IX) Aufgaben für Integrationsfachdienste bestimmt. Durch geeignete Methoden werden die individuellen Ressourcen von behinderten Menschen festgestellt und darauf aufbauend geeignete Arbeitsmöglichkeiten erschlossen. Vorrangiges Ziel des IFD ist die Aufnahme, die Ausübung oder die Sicherung einer möglichst dauerhaften Beschäftigung behinderter Menschen.

Ausgestaltung:

Die entstehenden Kosten aus der Inanspruchnahme des IFD werden aus dem Eingliederungstitel der optierenden Kommune finanziert.

Rechtsgrundlage: §16 Abs. 1 SGB II i.V.m. §37 SGB III

Ergebnis

12 TeilnehmerInnen haben die Maßnahme von 01.10.2006-30.09.2007 besucht. Nach Beendigung der Maßnahme standen 6 Personen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung, bei 2 Personen fiel der Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II weg, 4 Personen fanden einen Zugang auf den 1. Arbeitsmarkt (eine geringfügige Beschäftigung).

3.12 ServiceRing Mainfranken

Zeitraum: Individueller Beginn/Individuelle Dauer im Jahr 2007

Das Projekt möchte Gründungswillige erwerbsfähige ALG II EmpfängerInnen aus dem Landkreis Würzburg bei Ihren realisierbaren Gründungsideen unterstützen.

Kurzbeschreibung des Projektes:

Es handelt sich um ein Förderprojekt des Europäischen Sozialfonds speziell für Personen, die den Schritt in die eigene berufliche Existenz wagen möchten bzw. weiter begehnen wollen. Der modulare Aufbau des Projektes sieht eine Gründungsvorbereitung von 4 Monaten, eine begleitete Gründung von 4 Monaten (Marketingplattform, Coaching-Angebote, Workshops) und eine individuelle Nachbetreuung vor.

Ausgestaltung:

Der ServiceRing-Mainfranken ist ein Modellprojekt, gefördert aus Mitteln des europäischen Sozialfonds (Geschäftsinitiative EQUAL).(Kofinanzierung erfolgte durch das BEA)

Rechtsgrundlage: §16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

Ergebnis

32 Leistungsempfänger hatten den Wunsch vorgetragen den Schritt in die Selbständigkeit wagen zu wollen bzw. in der Selbständigkeit, trotz SGB II Leistungen, zu verweilen. Sie erhielten die Möglichkeit ihre Gründungsidee, Gründungskonzept sowie ihren Geschäftsplan den Experten des ServiceRing Mainfranken vorzutragen.

Ergebnis des Vorstellungsgesprächs beim ServiceRing Mainfranken:

6 Personen haben von diesem Angebot keinen Gebrauch gemacht, 19 haben keine oder sehr rudimentäre Unterlagen vorgelegt, 5 konnten keine Unternehmerpersönlichkeit aufzeigen, ein Leistungsempfänger hat seine Gründungsidee verworfen, bei einer Person konnte Potential zur Selbständigkeit erkannt werden.

Insgesamt: 7 Leistungsempfänger sind derzeit selbständig (auch nebenerwerblich gemeldet), bei 5 Personen ist der Leistungsanspruch weggefallen und 20 Personen stehen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung.

3.13 Quadro

Zeitraum: Individueller Beginn/Individuelle Dauer ab 01.07.2007
Regelverweildauer 9 Monate- (längstens jedoch bis zu 12 Monate)

Das Projekt richtet sich an u25jährige erwerbsfähige ALG II EmpfängerInnen aus dem Landkreis Würzburg.

Kurzbeschreibung des Projektes:

Das Projekt richtet sich an ausbildungs- und arbeitssuchende Jugendliche unter 25 Jahren mit oder ohne Schul- oder Berufsabschluss und mit besonderen Förderbedarf, die ALG II beziehen und mit bisherigen Maßnahmen und Förderinstrumentarium nicht nachhaltig zu erreichen waren.

Bei dieser Fördermaßnahme handelt es sich um ein integrales Hilfefkonzept, um Jugendliche und junge Erwachsene in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft zu integrieren. Kern der Maßnahme ist der modellhafte Aufbau einer Kompetenzwerkstatt. In diesem Projekt wirken die Würzburger Träger Kolping-Bildungswerk gGmbH, HWK-Service GmbH, bbg Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH sowie bfz gGmbH in Form einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. Das u25-Projekt ist durch 4 übergeordnete Module gekennzeichnet.

Modul 1 Clearing

Ziel: Erstellen eines individuellen Berufswegeplanes

Modul 2 Beratung und Begleitung

Inhalt: Sozialpädagogische Beratung und Begleitung durch einen Entwicklungsbegleiter.

Modul 3 Training und Qualifizierung

Ziel: Vermittlung von fachlichen Grundqualifikationen, Aufarbeitung von schulischen Defiziten sowie Erlernung von sozialen Kompetenzen. (Praktische Arbeiten finden in Werkstätten statt.)

Modul 4 Vermittlungskoaching

Inhalt: Regelmäßige Begleitung des Integrationsprozesses, Entwicklung einer Vermittlungsstrategie und Unterstützung der Eigenbemühungen der Teilnehmer. Gegebenenfalls wird ein Praktikum in Erwägung gezogen um einen (Wieder)Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen. Die Teilnehmer werden aktiv in die Akquise mit einbezogen.

Ausgestaltung:

Bei diesem Lehrgang handelt es sich um eine aus dem Eingliederungstitel der optierenden Kommune finanzierte Fördermaßnahme für Jugendliche und junge Erwachsene. Initiiert wurde diese Maßnahme von der ARGE Würzburg und der Stadt Würzburg. Die optierende Kommune belegt innerhalb dieser Maßnahme eine Kapazität von 5 Plätzen. Als Vertragspartner ist die ARGE Würzburg benannt.

Rechtsgrundlage: § 16 Abs. 2 SGB II

Ergebnis

12 Jugendliche bzw. junge Erwachsene Leistungsempfänger konnten für die Maßnahme aktiviert werden. 11 haben die Maßnahme vorzeitig beendet. Eine Person konnte eine Arbeit aufnehmen, ein Leistungsempfänger zog aus dem Landkreis Würzburg weg, ein Teilnehmer nahm seine Wehrdienstzeit auf, zwei u25 jährige sind bei der Maßnahme nicht erschienen, bei 5 Teilnehmern mangelte es an der notwendigen Motivation, ein Teilnehmer verweigerte die Fortführung der Maßnahme. Von den zuletzt genannten 8 jungen Erwachsenen stehen 7 weiterhin dem Arbeitsmarkt zur Verfügung und eine Person hat ihren Leistungsanspruch verloren.

3.14 QUBA (Qualifizieren und betrieblich ausbilden)

Zeitraum: 01.03.2007 bis 28.02.2009

Das Projekt richtet sich an ausbildungsfähige und ausbildungsuchende erwerbsfähige ALG II EmpfängerInnen aus dem Landkreis Würzburg.

Kurzbeschreibung des Projektes:

Bei dieser Förder- und Integrationsmaßnahme handelt es sich um ein vom Europäischen Sozialfond gefördertes Projekt für Arbeitsuchende des Landkreises Würzburg, die das 25zigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Das u25-Projekt ist durch einen 3-Phasen-Aufbau gekennzeichnet.

Phase 1 (01.03.2007 bis 31.08.2007)

Vom 01.03.2007 bis zum möglichen Ausbildungsbeginn am 01.09.2007 findet eine intensive Vorbereitung auf eine mögliche Ausbildung statt. Diese besteht aus drei Schwerpunkten:

1. Entwicklung von Ausbildungskompetenz, 2. Unterricht, 3. Betriebspraktikum

Phase 2 (01.09.2007 bis 31.08.2008)

Bis zum 01.09.2007 sollen für möglichst alle Teilnehmer Ausbildungsverträge vorliegen, damit eine Anmeldung für die jeweilige Fachklasse in der Berufsschule und die Eintragung in die Lehrlingsrolle rechtzeitig erfolgen kann.

In der Maßnahmephase 2 sind die Teilnehmer im Betrieb zur praktischen Ausbildung, in der Berufsschule für den theoretischen Teil und bei der HWK-Service GmbH zum Stützunterricht und Coaching.

Der Auszubildende/Teilnehmer sollte ca. 50 % seiner Arbeitszeit im Betrieb zur Verfügung stehen. Je nach Ausbildungsberuf findet die Berufsschule an einem oder zwei Tagen pro Woche oder mit entsprechendem Anteil im Block statt.

Phase 3 (01.09.2008 bis 28.02.2009)

Bis zum Zwischenzeugnis des 2. Ausbildungsjahres findet ein Übergangskoaching statt. Teilnehmer (Auszubildende) und Betriebe (Ausbildungsbetrieb) können sich bei auftretenden Problemen an den Bildungsträger (Übergangskoach) wenden. Mit dieser Unterstützung soll der Ausbildungserfolg sichergestellt werden.

Ausgestaltung:

Bei dieser Maßnahme handelt es sich um eine zum Teil aus dem Eingliederungstitel der optierenden Kommune finanzierte berufliche Qualifizierungsmaßnahme für Jugendliche und junge Erwachsene, welche in das EQUAL-Projekt ABBA integriert und somit auch aus Mitteln des europäischen Sozialfonds gefördert wurde.

(Kofinanzierung erfolgte durch das BEA). Die optierende Kommune und die ARGE Würzburg treten hier als Kooperationspartner (Auftraggeber) gegenüber dem Auftragnehmer (Bildungsträger) auf. Die optierende Kommune belegt innerhalb dieser Maßnahme eine Kapazität von 6 Plätzen.

Rechtsgrundlage: § 16 Abs. 2 SGB II

Ergebnis

7 Ausbildungsplatzsuchende wurden für die Maßnahme aktiviert. 4 u25 Leistungsempfänger haben die Maßnahme vorzeitig beendet. Ein junger Erwachsener fand einen Ausbildungsplatz außerhalb der Maßnahme, ein Teilnehmer musste die Maßnahme aus gesundheitlichen Gründen beenden, ein u25 Leistungsbezieher konnte wegen zu hoher Fehlzeiten das Maßnahmeziel nicht mehr erreichen und bei einem Teilnehmer konnten keine Leistungen gewährt werden. Insgesamt befinden sich 3 Teilnehmer in der Phase 2 der Maßnahme.

3.14 „Neue Chance“

Zeitraum: 01.01.2007-31.12.2007

Die Dauer der Teilnahme wird durch den Fallmanager festgelegt und orientiert sich am individuellen Bedarf. Die „Neue Chance“ zielt sowohl auf kurzfristige Effekte, als auch auf eine langfristige und dauerhafte Wirkung. Dies erfordert aufgrund der Vielfalt und Komplexität der spezifischen Defizite der Zielgruppe ein breit gefächertes Angebot an zeitlich genau definierten Angeboten.

Kurzbeschreibung der „Neuen Chance“:

- Individuelle Arbeitsmarktorientierung
- Eignungsfeststellung
- Qualifizierungsmodul „Bewerbungsmanagement“
- Qualifizierungsmodul „Bewerbungscoaching“
- Qualifizierungsmodul „Qualifizierungsbausteine“ in verschiedenen Berufsfeldern
- Qualifizierungsmodul „Arbeitspraktische Qualifizierung“
- weitere Qualifizierungsangebote

Die sog. Qualifizierungsbausteine, die „Arbeitspraktische Qualifizierung“ und die weiteren Qualifizierungsangebote bilden den Hauptanteil der inhaltlichen Arbeit der „Neue Chance“.

Die einzelnen Qualifizierungsangebote können flexibel, z.T. auch aufbauend, eingesetzt werden, eine Wiederholung ist möglich.

Die fachpraktische Qualifizierung im Rahmen der „Neue Chance“ kann in verschiedenen Berufsfeldern erfolgen.

Gewerblich technisch:

- Metall
- Farbe
- GaLa/Forst
- Recyclingprojekt
- KFZ-Pflege/Fuhrparkverwaltung
- Fahrradwerkstatt

EDV Service

- Pflege und Wartung von EDV Hard- und Software

Verkauf

- „Second Best“ Würzburg
- „Second Best“ Ochsenfurt

Lager/Verwaltung

- Lagerhaltung/Materialausgabe

Hauswirtschaft / Hoga

- Küche
- Service
- Reinigung
- Übungscave

Qualifizierungsbausteine werden in folgenden Berufsfeldern angeboten:

Gewerblich technisch

- Metall
- Farbe
- GaLa/Forst

Verkauf

- „Second Best“ Würzburg
- „Second Best“ Ochsenfurt

Hauswirtschaft / Hoga:

- Küche
- Service
- Reinigung
- Übungscave

Ziele:

Der Leistungsempfänger soll durch die Teilnahme an der „Neuen Chance“ befähigt/motiviert werden

- selbstständig und aktiv seine Stellensuche zu betreiben
- eine Arbeitsaufnahme im ersten Arbeitsmarkt anzustreben
- die Einsicht in die Notwendigkeit zu erhalten, Defizite auszugleichen und neue Tätigkeitsfelder als Chance zu sehen

Rechtsgrundlage: §16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

3.14.1 Individuelle Arbeitsmarktorientierung

Zeitraum: bis max. 4 Wochen

Kurzbeschreibung des Moduls:

Das Projektmodul richtet sich an Arbeitslosengeld II Empfänger, die mit einer hohen Wahrscheinlichkeit dem Grunde nach einen Anspruch auf ALG II haben. Dies sind insbesondere Kunden, bei denen Zweifel an der Arbeitsbereitschaft und/oder Hilfsbedürftigkeit bestehen.

Die Überprüfung der Arbeitsbereitschaft im Rahmen einer praktischen Feststellungsmaßnahme gliedert sich in die drei Kernbereiche

- Eingangsfeststellung
- Praxiserprobung / Vermittlungsmanagement
- Entwicklung von individuellen Perspektiven

Ziele:

- Praktische Eignungsfeststellung (für welche Arbeitsbereiche ist der Kunde geeignet)
- Überprüfung der Motivation und Arbeitsbereitschaft
- Abklärung der individuellen beruflichen Ziele des Arbeitslosengeld II Empfängers, im Abgleich mit den aktuellen Angeboten des Arbeitsmarktes
- Motivierung des Teilnehmers auch neue berufliche Wege anzustreben
- Darstellung von beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten
- Aufnahme von Vermittlungspraktika bei Übernahmechancen

Rechtsgrundlage: §16 Abs. 2 Satz 1 SGB II (vgl. auch § 15 a SGB II)

Ergebnis:

a) Anzahl angemeldete Personen	50
b) Anzahl angemeldete und erschienene Personen	39
c) nicht erschienen	11
d) vorzeitig beendet	12
e) regulär beendet	27
f) Arbeitsaufnahme	5

3.14.2 Modul Eignungsfeststellung

Zeitraum: 2 bis max. 4 Wochen

Kurzbeschreibung des Moduls:

Das Projektmodul richtet sich an Arbeitslosengeld II Empfänger mit Profiling durch den Fallmanager. Das Modul beinhaltet u. a.:

- Erstgespräch und Einführung
- mögliche fachpraktische Qualifizierungsbereiche
- Absprache sowohl mit dem Anleiter als auch mit dem Teilnehmer (Eigenmotivation)
- Überprüfung von bereits vorhandenen Kenntnissen
- Feststellung möglicher neuer Tätigkeitsfelder
- Festlegung des/der Arbeitsbereichs(e)

Ergänzend:

- Für Teilnehmer mit Migrationshintergrund: Teilnahme an einem vom Goetheinstitut anerkanntem Spracheinstufungstest „Deutsch für Zugewanderte“
- Im Bedarfsfall zur Schärfung des Stärke/Schwächenprofils: Tests bezüglich des Allgemeinwissens und des Logikverständnisses

Ziele:

Mit Hilfe dieses Moduls werden die Ressourcen des jeweiligen Teilnehmers geprüft und ermöglichen so eine möglichst passgenaue und abgestimmte Qualifizierungsplanung, sowie einen personen- und fachgerechten Einsatz der Teilnehmer in einem für ihn geeigneten Bereich. Ein abschließender Bericht enthält konkrete Empfehlungen über den weiteren individuellen Qualifizierungsverlauf des jeweiligen Teilnehmers:

- Teilnahme an Qualifizierungsmodulen im Bereich der „Neue Chance“, nach Abschluss erhält der Teilnehmer ein differenziertes Zertifikat
- Teilnahme am Modul Bewerbungsmanagement
- Externe Qualifizierungspraktika
- Empfehlung einer externen fachtheoretischen/fachpraktischen Schulung/Qualifizierung, da die passende Qualifizierung innerhalb der „Neue Chance“ nicht vorgehalten wird
- Ggf. Empfehlung einer anderen Kategorie

Rechtsgrundlage: § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

Ergebnis:

a) Anzahl angemeldete Personen	266
b) Anzahl angemeldete und erschienene Personen	170
c) nicht erschienen	96
d) vorzeitig beendet	37
e) regulär beendet	133
f) Arbeitsaufnahme	13

3.14.3 Modul Bewerbungsmanagement

Zeitraum: 2 Wochen

Kurzbeschreibung des Moduls:

Das Projektmodul richtet sich an Arbeitslosengeld II Empfänger mit Profiling durch den Fallmanager.

- Stellenrecherche
- Anzeigenanalyse
- Anforderungsprofile erstellen
- Bewerberprofil anfertigen
- Arbeitsmarkt
- Arbeitsformen
- Arbeitsrecht
- Telefonischer Erstkontakt
- Telefonische Bewerbung
- Anschreiben (DIN 5008, allg. Formulierungshilfen)
- Initiativbewerbungen
- Online-Bewerbungen
- Lebenslauf (Allgemeine Informationen, die individuellen Inhalte sind Gegenstand des Beratungsgespräches)
- Erstellen und Gestalten einer Bewerbungsmappe (Mappenauswahl, Deckblatt, Qualität und Werbewirkung des Lichtbildes, Auswahl der Zeugnisse)

Weiterhin werden in diesem Rahmen praktische Kenntnisse vermittelt, die den Teilnehmer befähigen sollen, den aktuellen Arbeitsmarkt selbstständig, mit Hilfe der modernen Medien, zu beobachten:

- Umgang mit dem Internet
- Job-Börsen
- Firmen-Homepages
- Nutzung von Printmedien

Als Abrundung des Moduls Bewerbungsmanagement finden folgende Workshops statt, die das Themenfeld Bewerbungen um praktische Übungselemente erweitern:

- Workshop: Vorstellungsgespräch (Mögliche Fragestellungen, Vorbereitung, Verhalten, Auftreten usw.)
- Workshop: Konfliktmanagement und Selbstsicherheit im Beruf
- Individuelle Beratung (Einzelberatung)
 - Erkenntnis (Wahrnehmung/Diagnose) der Schwierigkeiten
 - Klärung und Entwurf von Hilfsmöglichkeiten
 - Unterstützung und Hilfe in der Erkenntnis von Ressourcen

Rechtsgrundlage: § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

Ergebnis:

a) Anzahl angemeldete Personen	88
b) Anzahl angemeldete und erschienene Personen	58
c) nicht erschienen	30
d) vorzeitig beendet	4
e) regulär beendet	54
f) Arbeitsaufnahme	7

3.14.4 Modul Bewerbungskoaching

Zeitraum: individuell festlegbar

Kurzbeschreibung des Moduls:

Das Projektmodul richtet sich an Arbeitslosengeld II Empfänger mit Profiling durch den Fallmanager.

- Erstellung/Überprüfung der Bewerbungsunterlagen
- Online-Bewerbung
- Anfertigung eines persönlichen Flyers
- Assessmentcenter als Methode der Personalauswahl:
Beschreibung, Anforderungen, Möglichkeiten der Vorbereitung

In Einzelgesprächen werden darüber hinaus folgende Punkte thematisiert:

- Arbeitsmarktanalyse
- Vermittlung der Einschätzung realistischer Arbeitsmarktchancen
- Falls notwendig: Suche nach Qualifizierungsmaßnahmen, die die Chancen zur Reintegration ins Berufsleben verbessern
- Aufzeigen von alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten in ausbildungsverwandten, aber geringer dotierten Stellen
- Wecken der Motivation, sich auf qualifikationsfremde Stellen zu bewerben

Ziele:

Aktualisierung und Anpassung bereits vorhandener Bewerbungsunterlagen ,um eine kurzfristige Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt sicherzustellen.

Rechtsgrundlage: § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

Ergebnis:

a) Anzahl angemeldete Personen	113
b) Anzahl angemeldete und erschienene Personen	92
c) nicht erschienen	21
d) vorzeitig beendet	38
e) regulär beendet	54
f) Arbeitsaufnahme	20

3.14.5 Qualifizierungsmodul Qualifizierungsbausteine

Zeitraum: abhängig von den gewählten Qualifizierungsbausteinen

Kurzbeschreibung der Module:

Die Projektmodule richten sich an Arbeitslosengeld II Empfänger mit Profiling durch den Fallmanager.

Voraussetzung: Teilnahme am Modul Eignungsfeststellung

Es handelt sich um eine fachlich hochwertige, anerkannte und durch den Träger zertifizierbare Qualifizierung in unterschiedlichen Berufsfeldern. Alle Qualifizierungsbausteine werden mit einer Prüfung abgeschlossen. Jeder Teilnehmer erhält ein Zeugnis über die Teilnahme und/oder die erfolgreich abgelegte Prüfung.

Ziele:

Bei Teilnehmern mit berufsspezifischen Vorkenntnissen, aber vorhandenen fachpraktischen Defiziten, sollen die Chancen auf einen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt erhöht werden.

Rechtsgrundlage: § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

Qualifizierungsbaustein Metall:

Grundlagen: Elektro- und Gasschmelzschweißen
Grundlagen: Montage, Demontage, Befestigungstechnik
Grundlagen: Konstruktionstechnik
Grundlagen: Anfertigen von Bauteilen

Ergebnis:

a) Anzahl angemeldete Personen	19
b) Anzahl angemeldete und erschienene Personen	16
c) nicht erschienen	3
d) vorzeitig beendet	4
e) regulär beendet	12
f) Arbeitsaufnahme	2

Qualifizierungsbaustein GaLa/Forst:

Obstbaumschnitt
Pflege von Außenanlagen: Maschinenkunde
Errichten von Neuanlagen

Ergebnis:

a) Anzahl angemeldete Personen	20
b) Anzahl angemeldete und erschienene Personen	20
c) nicht erschienen	0
d) vorzeitig beendet	9
e) regulär beendet	11
f) Arbeitsaufnahme	4

Qualifizierungsbaustein Farbe:

Tapezierungen
Streichen und Rollen mit Wandfarbe
Lackierung von Fenstern und Türen

Ergebnis:

a) Anzahl angemeldete Personen	2
b) Anzahl angemeldete und erschienene Personen	2
c) nicht erschienen	0
d) vorzeitig beendet	0
e) regulär beendet	2
f) Arbeitsaufnahme	0

Qualifizierungsbaustein Hauswirtschaft:

Grundlagen: Arbeiten in Küchen
Service
Reinigung von Räumen und Textilpflege

Ergebnis:

a) Anzahl angemeldete Personen	41
b) Anzahl angemeldete und erschienene Personen	34
c) nicht erschienen	7
d) vorzeitig beendet	17
e) regulär beendet	17
f) Arbeitsaufnahme	9

Qualifizierungsbaustein Verkauf:

Warenannahme und Warenlagerung
Grundlagen: Verkaufskunde
Verkaufsvorbereitung und -förderung

Ergebnis:

a) Anzahl angemeldete Personen	40
b) Anzahl angemeldete und erschienene Personen	38
c) nicht erschienen	2
d) vorzeitig beendet	5
e) regulär beendet	33
f) Arbeitsaufnahme	3

3.14.6 Qualifizierungsmodul „Arbeitspraktische Qualifizierung“

Zeitraum: individuell festlegbar

Kurzbeschreibung des Moduls

Das Modul richtet sich an Arbeitslosengeld II Empfänger mit Profiling durch den Fallmanager. Zielgruppe sind überwiegend Personen mit erheblichen Einschränkungen, welche eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt schwierig erscheinen lassen, bzw. welche nur durch ein langfristiges arbeitspädagogisches Coaching zu beheben sind.

Kennzeichen von Teilnehmern dieser Zielgruppe sind oftmals

- physische und/oder psychische Beeinträchtigungen
- Verhaltensauffälligkeiten
- Minderbegabung
- häufige Fehlzeiten
- mangelndes Durchhaltevermögen
- hohes Alter
- jahrelange Arbeitslosigkeit

Bei der „arbeitspraktischen Qualifizierung“ handelt es sich um ein bewusst niederschwelliges Angebot, welches die individuellen Defizite des einzelnen Leistungsempfängers berücksichtigt.

Die Teilnehmer werden unter konstanter Fachanleitung, sowie sozialpädagogischer Betreuung, in nicht- oder geringproduktiven Bereichen an die physischen und psychischen, aber auch fachlichen, Leistungsanforderungen des allgemeinen Arbeitsmarktes herangeführt.

Der Erwerb von Schlüsselqualifikationen steht im Vordergrund, aber auch die Erprobung, über welche Fähigkeiten bzw. Teilleistungspotentiale der einzelne Teilnehmer verfügt.

Die arbeitspraktische Qualifizierung mit verschiedenen Arbeitsmöglichkeiten erstreckt sich von der Anfertigung von Übungsstücken aus verschiedenen Gewerken bis hin zu einfachen Tätigkeiten im Dienstleistungsbereich, wie beispielsweise Reinigungsarbeiten, Küchenhilfsdienste, Botengänge, forstwirtschaftliche und gärtnerische Hilfsarbeiten

Ein wesentliches Grundelement der Förderung dieses Personenkreises stellt aber auch die Einforderung einer Tagesstruktur durch die Teilnahme an der Maßnahme sowie eine gesellschaftliche Anbindung dar.

Ziele:

Ziel der Förderung dieser Personengruppe ist die Erhaltung bzw. die Herstellung / Teilwiederherstellung der individuellen Leistungsfähigkeit, so dass die Aufnahme einer einfachen stundenweisen Tätigkeit oder einer geringfügigen Beschäftigung möglich wird.

Rechtsgrundlage: § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

Fachpraktische Qualifizierung im Bereich: Verwaltung, Kreativarbeit, Recycling

Ergebnis:

a) Anzahl angemeldete Personen	49
b) Anzahl angemeldete und erschienene Personen	45
c) nicht erschienen	4
d) vorzeitig beendet	14
e) regulär beendet	31
f) Arbeitsaufnahme	8

Daneben konnten die unterschiedlichen Qualifizierungsbereiche für eine berufliche Orientierungsphase genutzt werden.

Angebot der beruflichen Orientierung

Ergebnis:

a) Anzahl angemeldete Personen	16
b) Anzahl angemeldete und erschienene Personen	13
c) nicht erschienen	13
d) vorzeitig beendet	7
e) regulär beendet	6
f) Arbeitsaufnahme	1

3.14.7 Weitere Qualifizierungsangebote

Diese Angebote sind prinzipiell nur in Verbindung mit einer Teilnahme an einem der vorher benannten Qualifizierungsmodule möglich.

Bezeichnung	Inhalt u.a.	Qualifizierungsziele	Dauer	Plätze
Einführung in die EDV	Grundbegriffe der EDV, erste praktische Übungen	Erwerb von Grundkenntnissen zur selbstständigen Nutzung eines PC`s	32 UE	12
EDV Kurs Word	PC Grundkenntnisse müssen vorhanden sein, Grundlagen mit Zertifizierung	u.a. Erstellen von Textvorlagen, Formatierungen etc.	32 UE	12
EDV Kurs Excel	Grundlagen, mit Zertifizierung	u.a. Erstellen von Tabellen und Berechnungen	32 UE	12
Deutsch als Fremdsprache	Grundlagen der deutschen Sprache, Leseübungen, Verständnisübungen,	Verbesserung des Sprachverständnisses und der Sprachkenntnisse der deutschen Sprache; bessere Vermittlungschancen	12 UE/WO	15
Deutsch schriftlich	Grammatikübungen, Textverständnis, Schreibübungen	Verbesserung des Sprachverständnisses und der Sprachkenntnisse der deutschen Sprache; bessere Vermittlungschancen	s. Deutsch als Fremdsprache	15
Alphabetisierung	Lesen lernen, lautieren, Textverständnis. Unterricht in Einzelsitzungen oder Kleingruppen	Verbesserung des Sprachverständnisses und der Sprachkenntnisse der deutschen Sprache; bessere Vermittlungschancen	s. Deutsch als Fremdsprache	auf Anfrage
Förderunterricht /Schulische Basiskenntnisse	allgemein bildende Fächer, Hilfestellung bei der Vorbereitung zum Nachholen von Schulabschlüssen; Lernen lernen;	Motivation zum Nachholen eines Schulabschlusses, Hilfestellung beim Lernen;	6 UE/WO	15
Verkaufstraining	Grundlagen des Verkaufs, Umgang mit dem Kunden, Werbung, Dekoration, Trainieren von Verkaufsgesprächen	Sicherheit im Umgang mit dem Kunden; erhöhte Qualifikation durch fachtheoretische Qualifizierung	60 UE	15
Bewerbungsbegleitung	persönliche Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungen, Maßnahmebegleitende Ergänzung zum BM	Die Teilnehmer sollen im Bedarfsfall mich fachkundiger Unterstützung passgenaue und aktuelle Unterlagen erstellen können	individuell	Warteliste

3.14.8 Arbeitspädagogisches Coaching

Zeitraum: nach Bedarf

Kurzbeschreibung des Moduls:

Arbeitslosengeld II Empfänger mit Profiling durch den Fallmanager;

Bedarfsfeststellung durch den Jobtrainer.

Die Begleitung wird im Einzelfall in Form von integrierten, begleitenden, eigenständigen, individuellen oder gruppenbezogenen Maßnahmen durchgeführt. Der Fallmanager wird entsprechend informiert.

Ziele:

Das gezielte arbeitspädagogische Coaching im Maßnahmeverlauf zielt auf die Motivation der Teilnehmer und zeigt Möglichkeiten sowie konkrete Handlungsansätze zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt auf.

Die Motivation des einzelnen Teilnehmers soll gefördert, Sozial- und Arbeitskompetenzen erweitert und gesichert sowie die psycho-soziale Situation stabilisiert werden. Somit soll ein förderlicher Projektverlauf mit dem Ziel der Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt gewährleistet werden.

4. Ergänzende Erläuterungen

4.1 Ergänzende Erläuterungen zu den Maßnahmen nach §16 Abs. 2 Satz 1 SGB II

§6a Abs. 1 Satz 2 SGB II legt ausdrücklich fest, dass es gerade Aufgabe der Optionskommune sei, alternative Modelle der Eingliederung von Arbeitsuchenden und auch alternative Eingliederungsmaßnahmen zu entwickeln und zu erproben.

Der Landkreis Würzburg war seit Beginn der Option bemüht innovative Instrumente/Maßnahmen, die die Bedürfnisse des regionalen Arbeitsmarktes auf der einen Seite und die konkret vor Ort zu betreuenden Menschen auf der anderen Seite berücksichtigen, zu etablieren.

Auch wenn diese Maßnahmen ähnliche Zielsetzungen verfolgen wie die entsprechenden SGB III – Instrumente, unterscheiden sie sich sehr wohl vom möglichen „SGB III – Pendant“: Deutliche Unterschiede sind in Bezug auf die Zugangsvoraussetzungen der Teilnehmer, die Laufzeiten der Maßnahmen, die inhaltlichen Bausteine und insbesondere den Schwerpunkt der Beseitigung der Defizite in den sozialen Kompetenzen .

Insoweit liegen bei allen Maßnahmen die Voraussetzungen des §16 Abs. 2 Satz 1 SGB II („darüber hinaus erforderlich“) vor.

Einzelmaßnahmen

Neben den geschilderten Projekten, die nahezu alle als Gruppenmaßnahmen konzipiert waren, wurden selbstverständlich auch im Einzelfall geeignet erscheinende Einzelmaßnahmen (in erster Linie Leistungen an Arbeitnehmer) bewilligt. So wurden Eingliederungszuschüsse, Leistungen nach dem Alterszeitgesetz wie auch verschiedene Maßnahmen für Rehabilitanden genehmigt.